

Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Arbeit
Machen keine Früchte teuer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig fl. 4.80, — Halbjährig fl. 2.40 — Vierteljährig fl. 1.20. — Einzelne Nummern 10 kr. Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Zuserraten werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. — Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 10 kr.

Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Mosse, Dalcemio & Bogler (Dito Mosse), Alois Topel, M. Dufes Nachf. Max Angenfeld & Co. Pöschel, Heinrich, Schalek, J. Danneberg. — In Budapest A. B. Goldberger.

Unsere Adresse: „Die Berzava“, bitten wir stets genau anzuführen.

Der erste National-Festtag vom 11. April.

Am 11. April waren es 50. Jahre, daß jene großen und erhabenen Ideen, welche die vielen Millionen Herzen der europäischen Nationen zu neuen Leben zu Selbstbewußtsein erwecken durch König Ferdinand V. die Sanktion erhielten.

Diese Jahreswende der Sanktionierung der unser Vaterland neugestaltenden Gesetze hat der übereinstimmende Wille des Königs und der Nation zum Nationalfeste erhoben.

Mit dankbarer Pietät gedenkt jeder Patriot an diese großartigen Schöpfungen einer ruhmreichen Epoche. Diese Freude und Begeisterung wird noch erhöht durch den Umstand, daß unser erhabener Herr und König dieses Freudenfest mit der Nation feierte.

Der beschränkte Raum unseres Blattes erlaubt uns nicht ein genaues Bild über die im ganzen Lande großartig abgehaltene Feier unseren werthen Lesern bieten zu können, doch wollen wir es nicht unterlassen in Kürze diese Feier wie dieselbe mit unserem erhabenen König in der Residenz, dann wie sie in unserem Städtchen gefeiert wurde im Nachstehenden mitzutheilen.

Die Feier in der Residenz.

Herzerhebend und übermächtig hat die Nation und ihr angebeteter König den 50. Jubeltag der Sanktionierung der 48er Gesetze gefeiert, die fünfzigste Wiederkehr jenes Tages, dessen Früchte wir heute genießen und welcher den Grundstein bildet, auf welchem sich später das große und mächtige Ungarn erhob. Herz und Seele der Nation verschmeizte sich abermals mit dem Herzen und der Seele des allgütigen Monarchen.

Die Vertreter der Nation und an ihrer Spitze der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilagyi verdolmetschten dem Könige die Gefühle der Nation:

Feuilleton.

Verstanden?

— Skizze aus dem russischen Soldatenleben —

Von M. J. Sardin.
(Schluß.)

Eine Viertelstunde später trat Schotow in's Zimmer des Adjutanten, an den er mit erkünstelter Ruhe die Frage richtete:

„Was ist denn los?“

„Ich weiß es nicht“, erwiderte der Adjutant achselzuckend. „Soeben ist er vom General Kertern gekommen und hat gleich nach Ihnen geschickt.“

„Ist er in übler Laune?“

„Wie mir scheint, während...“

In diesem Augenblicke ging die Thüre des anstößenden Zimmers auf, und Oberst Wodolowitsch erschien mit den Worten an der Schwelle:

„Ich bitte hereinzukommen...“

Die Thüre schloß sich und Niemand hat je erfahren, was zwischen den Beiden vorgegangen. Der Adjutant hörte nur einmal den Oberst schreien: „Wenn Sie etwa müde geworden sind, Ihre Kompagnie zu kommandieren, Herr Stabskapitän“, und dann später „Bitte nicht zu antworten, ich dulde keine Widerrede!“

der berufenste Sprecher des Volkes auf der einzig richtigen Stätte, als Vermittler des Verkehrs zwischen Nation und Souverain.

Und gleich wie die Rede Szilagyi's Wiederhall findet im ganzen Lande, wie das königliche Wort Wiederhall hervorrufen in jedem Herzen, das patriotisch schlägt, denn jedes Ungars Gemüth muß hochgehoben und vollauf befriedigt von der jüngsten Botchaft des Königs werden.

Festsetzung des Reichstages.

Die zur Feier der 1848er legislativischen Schöpfungen im Verathungssaale des Abgeordnetenhauses gehaltene gemeinsame Festsetzung beider Häuser des Reichstages gestaltete sich zu einer ebenso glanzvollen wie erhebenden Manifestation der Liebe und Verehrung der Vertreter der Nation für Se. Majestät den König. Sie war ein würdiges Vorbild zu jener imposanten Huldigungskundgebung, deren Schauplay eine Stunde später die königl. Hofburg war. Während aber der Empfang in der Burg mit Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich ging, fand die Festsetzung im Beisein eines überaus zahlreichen Publikums statt, Aber nicht nur die Zuhörer waren lange vor der anberaumten Stunde der Eröffnung auf ihre Plätze geeilt, sondern auch die Mitglieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses waren in großer Anzahl erschienen.

Punkt halb 12 Uhr eröffnete Graf Karolyi die Sitzung; dann meldete Szilagyi, Se. Majestät habe das Gesetz zur Vereinerung der 1848er Schöpfungen sanktionirt und daselbe sei als G. N. V. : 1898 promulgirt worden. Nuncmehr brachte in Folge Aufforderung des Grafen Karolyi Schriftführer Molnar den Text der an Se. Majestät zu richtenden Huldigungs-Adresse zur Verlesung. Das Haus hörte die Adresse in lautscher Stille an; als jedoch die Stelle kam, an welcher die Gesetzgebung zu dem Allmächtigen steht, er möge den König mit langem Leben seg-

nen, da brach plötzlich die Begeisterung mit elementarer Gewalt los und von den Lippen Aber erbrausten lebhafteste Ehreufe. Als dann der Schriftführer die Verlesung der Adresse beendet hatte erhob sich das ganze Haus wie ein Mann und neugierig erdöhrnte der Saal von begeisterten Ohren.

Noch meldete Szilagyi unter den lebhaftesten Ehreufen des ganzen Hauses, daß die Adresse um 1 Uhr von der Gesetzgebung korporatio Sr. Majestät überreicht werden wird, dessen Andenken mit der heutigen Landesfeier für ewige Zeiten verschmolzen sein wird, dann wurde das Protokoll der Sitzung verlesen und diese selbst geschlossen.

Der Empfang in der Hofburg.

Schon gegen 12 Uhr begann die Aufahrt der Mitglieder beider Häuser des Reichstages vor die königliche Burg. Dieselben versammelten sich im großen Saale, während die Minister, die Bannerherren, der Fürstprimas, die Bischöfe u. s. w. sich im Audienzsaale einfanden.

Glänzend und imponant vollzog sich die Aufahrt der Mitglieder der Legislative, die heute Mittags nach der kön. Hofburg zogen, um Se. Majestät ihre Huldigung darzubringen. Beinahe anderthalb Stunden lang dauerte der Anzug der schier unabhiehbaren Mäße von Equipagen und Wirthwagen. Obwohl die Lärm der Bitterung die Meisten von der Verwendung offener Wagen abgehalten hatten, boten die prachtvollen Magnatenkostüme und die goldglitzernden Uniformen, welche durch die Wagenfenster schimmerten, einen wunderbaren Anblick, der durch den Umstand noch gehoben wurde daß nach altungarischer Gepflogenheit neben den russischen Husaren in reichen, prächtigen Livreen saßen. Den imponendsten Eindruck machte unstreitig die Galakarosse des Fürstprimas Klaudius Bajary, in welcher außer Sr. Eminenz Sekretär Dr. Wodardus Kohl Platz genommen hatte.

Malinjak schwieg, doch begann er am ganzen Leibe zu zittern.

„Ich frage Dich, was hast Du heute Seiner Excellenz gesagt... Verstanden?“

„Ja, Euer Wohlgeboren.“

„Also sprach!“

„Seine Excellenz war so zornig... ich weiß nicht warum... und dann hat mich Seine Excellenz angeschrien, bis ich zu Allem „Ja“ sagte...“ stammelte Malinjak, dem der Augenschweiß auf der Stirne perlte.

„Das ist eine Lüge!“ schrie Schotakow.

„Nein, Euer Wohlgeboren, ich...“

Weiter kam er nicht, denn jetzt ereignete sich etwas Außergewöhnliches. Schotakow hatte mit der linken Hand seinen rechten Armel hinaufgehoben und mit der ganzen Kraft seines Armes Malinjak eine schaltende Ohrfeige verjett.

„Hast Du mich verstanden?“ lehrte der Hauptmann.

„Ja, Euer Wohlgeboren“, erwiderte Malinjak mit feuerrother linker Wade, während etwas wie ein Vaheln der Zufriedenheit über sein breites Gesicht glitt.

„So, jetzt kannst Du Dich beschweren, denn nun hast Du Ursache dazu... Eintreten!“

Schotakow kehrte nach Hause zurück.

„Die Würfel sind gefallen“, murmelte er. „Mag man mich jetzt vor ein Kriegsgericht stellen, mir gilt es gleich. Wie habe ich einen meiner Soldaten auch nur mit einem J-

Kronen.

Klassen-Lotterie nimmt bald

50 000

Geld Gewinne

Loose müssen laut neuesten Regeln

die Gewinnchance, wie auch

eine enorm große.

Alle Aufträge auf Originalpreis

1. Klasse fl. 6.—

„ „ „ 3.—

„ „ „ 1.50

„ „ „ .75

Einwendung des Geldbetrages

h. geschickter Ziehung mieren

Pläne stehen im Voraus gratis

finden die Ziehungen öffentlich

eröffnung statt.

s Glück

1. für ung. Klassen-Lotterie

lassen (ersten fünf Klassen)

20, viele zu 2000, 1000, 500

Hauptgewinne stellen und an die

den.

1. für ung. Klassen-Lot-

so früh als möglich an uns

frühere häufige Ermahnung

Ziehung 1. Klasse die „Vost“

Recht — denn bestimmt vom

der Ziehung 1. Klasse mit

zu unserem größten Verdienen

den 1. Klasse bald, jedoch vor

April d. J.

er bestimmte Versicherung zusagen

& Co.

lassen-Lotterie

zinnering 4/A.

brauchen

riel als

kommen doch

ee!

z Tottion,

er) werde.

anck- C. f. 00

anck- "

anck-Malz- "

anck-C. f. 00

anck- "

ersparniss.

J. W. L.

eser Gister in Reschiza.

Einige Minuten vor 1 Uhr meldete der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, welcher die Parlamentsmitglieder empfangen hatte, Sr. Majestät dasz Alles versammelt sei, worauf sich Sr. Majestät begab; Sr. Majestät voran schritten ein Hof-Oberkommisär, die Banneherren Taverntus Graf Franz Zichy, Kronhüter Baron Bela Radvanyitzky und der Banus von Kroatien Graf Racl Rhuen-Hedervary, Kardinal-Fürstprimas Bajary, die ungarischen Minister mit dem Minister-Präsidenten Baron Banffy an der Spitze (blos Finanzminister Lukacs, der sich gegenwärtig auf Urlaub befindet war abwesend). Graf Tassilo festlich in Vertretung des Obersthofmeisters mit dem Stabe, der königl. ungarische Oberstallmeister Graf Julius Szekenyi mit dem aufrecht gehaltenen entblößten Staatschwerde, neben ihm Weihbischof Pellet mit dem apostolischen Kreuze.

Zur Seite und rückwärts Sr. Majestät schritten Graf Georg Banffy in Vertretung des königlich ungarischen Oberstkammerers, der Kapitän der königl. ungar. Leibgarde Graf Andor Palffy und General-Adjutant Graf Paar.

Im großen Saale selbst mit stürmischen Ehrenrufen empfangen, bestieg Sr. Majestät den Thron, während die genannten Würdenträger nach dem üblichen Schema um die Thronstufen sich scharten, an deren der Rückwand zugekehrten Seite je drei ungarische Leibgarde die Ehrenwache hatten.

Unter athemloser Stille trat nun Desider Szilagyi vor die kunstvoll ausgestattete Adresse beider Häuser des Reichstages in der Hand haltend. Nach einer tiefen Verbeugung vor Sr. Majestät richtete er folgende Ansprache an Sr. Majestät:

Ev. kaiserl. und ap. königl. Majestät!

Allergnädigster Herr!

Beide Häuser des Reichstages erscheinen mit ehrfurchtsvoller Huldigung vor Ew. Majestät um ihren aus tiefsten Herzen quellenden Dank für die fürstliche That auszusprechen, mit welcher Ew. Majestät unseren auf die Landesfeier bezüglichen Beschluß in Gesetzeskraft erwachsen ließen.

Ehrerbietigst bitten wir Ew. Majestät, mit gewohnter Huld die folgende Huldigungsadresse beider Häuser des Reichstages entgegenzunehmen zu wollen.

Herr v. Szilagyi verlas hierauf mit lauter und ausdrucksvoller Stimme die Adresse, deren einzelne Absätze mit dröhnenden Ehrenrufen aufgenommen wurden

ger berührt, und man beschuldigt mich der Mißhandlung? .. Es ist wahrhaftig zum Todtlichen!"

Nachdem die Compagnie abgetreten war, setzte sich Malinjak auf seinen Strohsack und dachte nach. Seit dem Augenblicke, in welchem ihn der Divisions General entlassen, war es wie ein Alp auf seiner Brust gelegen. Er vermochte sich darüber nicht recht klar zu werden, doch bedrückte ihn Etwas, wie das Bewußtsein einer schweren Schuld seinem Hauptmann gegenüber. Jetzt, nachdem er die Ohrfeige erhalten, fühlte er sich beruhigt und glücklich, denn er betrachtete jene Schuld als gesühnt und die früheren guten Beziehungen mit seinem Compagnie-Kommandanten wieder hergestellt. Was konnte schließlich er, der arme Malinjak, dafür, wenn ein so hoher Herr, wie Seine Erzellenz durchaus wollte, er müsse zu Allem, was ihm der General fragte, „Ja“ sagen.

Etwas nur machte den guten Burschen Kopfzerbrechen die Unwissenheit seines Hauptmannes. Damals als er auf den Rath seiner Kameraden unter dem Vorwande, sein Vater sei schwer krank, um Urlaub gebeten, wußte der Hauptmann schon noch einigen Fragen, es sei nicht wahr und hatte ihn einsperren lassen. Ein anderes Mal, als er sich krank gestellt, jagte ihn der Stadtkapitän aus dem Bette und ließ ihn noch überdies zur Strafe nachgezerrieren und auch jetzt wußte sein Compagnie-Commandant offenbar jedes Wort, das Malinjak mit Sr. Erzellenz gesprochen.

Als am nächsten Tage der Feldwebel Malinjak zu sich rufen ließ und ihn fragte, ob er sich beschweren wolle, machte dieser ein pfüffiges Gesicht und erwiderte kopfschüttelnd:

„Ei, Gott bewahre! .. Der Herr Stabskapitän hat sicher ganz gut gewußt, warum er mir Eine hinter die Ohren gehaut. .. Wenn ich recht verstanden, so glaube ich, er hätte mir so viele Ohrfeigen geben sollen, bis er seine Hand nicht mehr rühren konnte.“

Rede des Königs.

Sr. Majestät antwortete:

Die Versicherung der treuen Anhänglichkeit der im Reichstage Meiner Länder Ungarn, Kroatien und Slavonien versammelten Magnaten und Abgeordneten nehme Ich mit besonderer Freude und mit dem innigsten Danke, zumal an dem heutigen Tage an, welcher die halbhundertjährige Jahreswende jenes denkwürdigen und geschichtlich wichtigen Ereignisses bedeutet, da die achtundvierziger Gesetze, welche die Umgestaltung der alten ständischen Verfassung und des gesammten öffentlichen Lebens der Länder Meiner ungarischen Krone in einem, den Anforderungen der neueren Zeitentsprechenden Geiste beschlossen, die königliche Sanction erhielten.

Mit Freuden habe Ich jenen Gesetzesentwurf sanktionirt, in welchem die nationale Feier des Andenkens an die Schöpfung der achtundvierziger Gesetze zum Ausdruck gelangte und dessen Beschließung die patriotische Pietät inspirirte.

Denn nachdem jener Modus festgestellt wurde, nach welchem die zwischen den Ländern Meiner ungarischen Krone und Meiner übrigen Königreiche und Länder bestehenden gemeinsamen Angelegenheiten auf verfassungsmäßigem Wege zu behandeln und die hinsichtlich der gemeinsamen Vertheidigung auf der pragmatischen Sanction beruhenden Verpflichtungen zu leisten sind, wie auch jener Modus, nach welchem das staatsrechtliche Verhältnis zwischen Ungarn und den Nebeländern ständig geordnet wurde: so hat für wahr die umgestaltende Wirkung der achtundvierziger Gesetze jene Basis geschaffen, auf welcher die staatliche Existenz der Länder der ungarischen Krone in der neueren Zeit beruht und auf welcher die geistige und materielle Entwicklung derselben in so erfreulicher Weise fortschreitet.

Ich vertraue auf den Patriotismus der Völker der Länder Meiner ungarischen Krone, sowie auf die umsichtige und nüchterne Weisheit ihrer Gesetzgeber und hoffe, daß auf der bestehenden Basis die Fortentwicklung der staatlichen Existenz stets auf einem Wege fortschreiten werde, welcher zur Förderung des wahren Wohles des Landes und mittelbar zu der, der Machtstellung und des Ansehens der Monarchie führt.

Auf diesem Gebiete und in dieser Richtung können Sie stets auf mein Wohlwollen und auf Meine wirksame Unterstützung rechnen.

Indem Ich den Allmächtigen bitte, auf Unser gemeinsames, dies bezweckendes Streben seinen reichsten Segen zu streuen, versichert Ich Sie Meiner unveränderlichen Gnade.

Die Antwort Sr. Majestät wurde mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen und enthusiastische Loyalitätskundgebungen folgten Sr. Majestät, als derselbe sich hierauf in die inneren Gemächer zurückzog, von den Großen des Reiches umgeben. Mit lebhaftester Genugthuung war es bemerkt worden, mit welcher warmer Betonung Sr. Majestät die markantesten Sätze seiner Rede vorgetragen und mit welcher sympathischen Interesse Sr. Majestät die von Szilagyi meisterhaft vorgetragene Huldigungsadresse aufgenommen.

Die Feier in Reschitz.

Auch in Reschitz wurde dieser Nationalfeiertag in würdiger Weise gefeiert.

Fast sämtliche Häuser waren Montag mit Nationaltrikoloren beflaggt, was einen wahrhaft imposanten Eindruck machte. Um 10 Uhr fand in der hiesigen-kath. Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt, welches Hochwürden Dekan-Pfarrer Herr Ferdinand Löschardt gelebrte und wohnten denselben sämtliche hiesige Honorationen und eine große Zahl Anhängliche bei, so daß die Kirche dicht gefüllt war. Den Glanzpunkt der Feier aber bildete die Abends um 8 Uhr begonnene Fest-Vorstellung im Saale des Hotel Klemens, welche der hies. Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache veranstaltete. Vorerst wurde durch unsere Wertkapelle „Makocz-Duverture“ vorgezogen, worauf der Gesangsverein das „Ezogat“ absang. Hierauf trug Herr Carl v. Bethö in begeisteter Weise

das Gedicht „Talpra magyar“ vor. Herr Arpad v. Biró hielt die ungarische Festrede, nach welcher stürmische Ehrenrufen durchdrangen den Saal. Nun trug der Gesangsverein das Lied „Kossuth nóta“ vor. Herr Dr. Franz Kretschy hielt die deutsche Festrede und stand derselbe auf der Höhe der Situation. Nun trug der Gesangsverein mit Begleitung der Wertkapelle „Magyar kiraly induló“ vor. Das zum Schluß gezeigte lebende Gruppenbild die ungarische Freiheit darstellend, erregte die vollste Bewunderung aller. Nach Schluß der Fest-Vorstellung fand Tanzkränzchen statt.

Wochen-Chronik.

Der neue Domänendirector der Staatsbahn. Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Handelsminister den bisherigen Director der Diosgyörer Werke, Herrn Ministerialrath Ferdinand Förster, unter gleichzeitiger Anerkennung der in dieser Eigenschaft geleisteten eifrigen und vorzüglichen Dienste dieser Stelle entbunden. Ministerialrath Förster wird den Staatsdienst am 30. April verlassen und die Leitung der Reschitzer Domänen und Eisenwerke der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft übernehmen.

Dilettanten Theater. Zur Bereicherung der Bibliothek des hiesigen allgemeinen Vereines, also zu einem Zwecke, der gewiß würdigenswerth ist um ihm die nachhaltigste Unterstützung angedeihen zu lassen, beabsichtigt eine kleine Schaar beherzter Dilettanten am 15. Mai a. c. im Saale des Hotel Klemens einen Theaterabend zu veranstalten. Die Wahl des Stückes ist bereits getroffen. Es ist ein lustiger Schwank von Malachow und Ester und betitelt sich „Papa's Liebchaft“ birgt eine Fülle der komischsten und originellsten Situationen und wird mit seinen 4 Akten einen vollständigen Abend ausfüllen. Im Nachtheiden veröffentlichten wir die hiebei beteiligten Personen, welche ihr schauspielerisches Können in den Dienst eines guten und nützlichen Zweckes stellen. Es sind dies die Frl.: Johanna Klier, Ida Bor, Olga Huber und Therese Brödl sowie die Herren Joann Höber, Peter Krieger, Gustav Hampe, Vitus Klier und Leopold Jenz. — Es ist außer Zweifel daß die Genannten ihr Bestes daransetzen werden um den Abend zu einem gemüthlichen zu gestalten, was bei der Vorzüglichkeit des Stückes gewiß der Mühe werth sein wird. Hoffentlich wird auch ein nettes Sämmchen für die Bibliothek des Vereines der Mühe beider Vohu sein.

Generalversammlung der Lugoser Bezirks-Krankenkasse. Dieselbe fand Dienstag den 12. d. M. und wurden von Seite der Arbeitgeber folgende Herren gewählt: Karl Prillmaner, Alois Mayer, Josef Ester, Svatoslav Kovacs, Jakob Pollak, Arpad Felz, Josef Baum und Max Weinberger. Ergänzungsglied Herr Anton Klaviva. Von Seite der Versicherten wurden schließlich 16 als ordentliche und 6 Ergänzungsglieder gewählt.

Erzherzog Josef August und das ungarische Staatsrecht. Erzherzog Josef August, der zur Zeit in Fiume weil, nimmt dort, wie verlautet bei dem Budapestener Universitäts-Professor Mos Timon Unterricht im ungarischen Staatsrecht. Ueber die Methode dieses Unterrichts theilt man mit, der Erzherzog lese zuvor die ungarischen Gesetze durch und diskutire sie sodann während der Stunde mit seinem Lehrer. Derzeit werde, der zitierten Quelle zufolge, der Erzherzog mit dem zwischen Oesterreich und Ungarn bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisse bekannt gemacht.

Vergiftung von fünf Kindern. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern in Baktomja auf einer Tanya'schen Grundbesitzers Jakob Steiner ereignet. Der mit der Verwaltung des Gutes betraute Jozan hatte Muttengift gekauft, das er zur Aufbewahrung dem Oberknecht übergab, der das Gift in seine Kammer legte. Gestern Morgens kamen die fünf Kinder des Knechts, in Abwesenheit ihrer Eltern, in die Kammer. Kammer hatte sie das Packet erblickt, verkosteten sie das Gift und als sie es süß schmeckend fanden, verpeisten sie den ganzen Vorrath. Die verhängnißvollen Folgen stellten sich bald ein und als die unglücklichen Eltern heimkehrten, fanden sie ein acht- und ein sechsjähriges Mädchen todt, die drei kleineren Kinder in höchster Lebensgefahr. Zwei der Kinder dürften gerettet werden. Die Behörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

Für den Gärtner ist jetzt eine schwere Zeit: es giebt alle Hände voll zu thun, den Garten in allen seinen Theilen rechtzeitig in Ordnung zu bringen. Da ist es von Wichtigkeit, daß man praktisch, d. h. richtig und schnell arbeitet. Nicht jeder braucht von vorn anzufangen und mühselig und mit Opfern zu probiren, wie er am sichersten diese oder jene Arbeit erreicht — es giebt eine Summe praktischer Erfahrungen, eine „praktische Wissenschaft“ auch im Gartenbau. In diesem Sinne seien Gärtner und die große Zahl der Gartenfreunde, die selbst mit Hand anlegen, auf eine Reihe von Aufsätzen aufmerksam gemacht, die Johannes Böttner soeben im „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ beginnt

Fortsetzung in der Beilage.

gyar“ vor. Herr Kapad v. ...

über praktisches Arbeiten im Garten. Der Hauptwerth dieser Abhandlungen dürfte in den Abbildungen liegen...

Die kgl. ungar. Privat-Klassenlotterie veröffentlicht in unserer heutigen Nummer den Plan der 11. Lotterie...

„Schlaf, Mädchen, Schlaf!“ Dieses liebliche, gemüthvolle Volkslied hat eine neue und reizvolle Illustration gefunden...

Eine Zehntausend-Gulden-Prämie. Vor einigen ist der Sohn des Wiener Großhändlers und Besitzers des Zentralbades A. Gerjon bei einer Raubart im Staraberger See verunglückt...

Ungarische Klassen-Lotterie-Lose verkauft zu Original-Preisen die Buchhandlung der Pesther Ungarischen Commercial Bank in Budapest.

Zu der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau empfiehlt Director Hüntenmann Wildeshäuser allen praktisch, die ihre Obstbäume nicht besonders düngen können...

Vergewerks-Katastrophe. Aus Maghony wird dem „D. G.“ telegraphirt: Ge. enaber der übertriebenen Mittheilung, daß Verespatak in Folge eines Dammsbruches über schwemmt und vernichtet worden sei...

Weibliche Detectives. Die Frau als Detectiv ist eine Spezialität in England und Amerika, wo Detectivinnen in den Privat-Instituten sehr häufig angestellt werden.

Recht eine schwere Zeit: es den Garten in allen seinen zu bringen. Da ist es von h. richtig und schnell arbeiten. anzufangen und mühselig und r am sichersten diese oder jene Summe praktischer Erfahrung...

und werden je nach dem Stande benutzt, indem es gilt einem Vergehen auf die Spur zu kommen. Vom Standpunkt des praktischen Augens ist der Verfall der Detectivinnen als ein ausbreitender Erwerb anzusehen...

Der Unglücksfall auf dem Schneeberge. Der Unfall betrifft einen gehaltenen Bergsteiger, der nicht durch Absturz verunglückt, sondern lediglich dem ungünstigen Wetter zum Opfer gefallen ist.

Tourist, welcher die ganze Nacht bei dem Todten in der Fischerhütte zubachte und dann bei anbrechendem Morgen das Baumgartner Schutzhäus aufsuchte, um hier von dem Vorfalle Meldung zu machen.

Bevölkerungs-Anzeiger.

Vom 9 bis incl. 15 April. 1898.

Geboren:

Der Maria Gaduch 1 Mädchen — dem Johann Beckl 1 Knabe — dem Aloys Dreßel 1 Mädchen — dem Peter Jantsch 1 Knabe — dem Georg Sterics 1 Knabe — dem Jakob Höfner 1 Knabe dem Josef Wera 1 Knabe dem Johann Fritsch 1 Mädchen — dem Peter Dörner 1 Knabe — dem Alexander Gruber 1 Knabe — dem Anton Valentin 1 Mädchen.

Gestorben:

Maria Songer 1 Monat alt — Rosalie Streit 20 Jahre alt — Johann Schmüller 8 Monat alt — Rosalie Deifrate 58. Jahre alt

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14.65 pr. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Heuneberg-Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. Au Private porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend G. Henneberg's Seiden-Fabrik (K. u. z. Hof.) Zürich.

Advertisement for the Hungarian Class Lottery (Klassen-Lotterie) featuring a large graphic of '1.000,000 Kronen' and a list of prizes. The text includes 'GROSSTE Gewinn im glücklichsten Falle' and 'VERZEICHNISS aller 50.000 Gewinne'. It details various prize amounts from 40 to 600,000 Kronen and provides information on ticket prices and where to purchase them.

Chronik.

Director der Staatsbahn. Wie hat der Handelsminister den Höpfer Werke, Herrn Minister unter gleichzeitiger Anerkennung steten eifrigen und vorzüglichen Ministerialrats Jöster wird rit vertrauen und die Leitung Eisenwerke der Oesterreichisch-Beziehungs-Gesellschaft übernehmen.

Zur Bereicherung der Bibliothek des Vereines, also zu einem werth ist um ihm die nachhat zu lassen, beabsichtigt eine anten am 15. Mai a. e. im en Theaterabend zu veranstalt ist bereits getroffen. Es ist ein ow und Eisner und betitelt sich

Fälle der komischsten und wird mit seinen 4 Akten einen Im Nachstehenden veröffentl Personen, welche ihr schau dienst eines guten und nützliche die Preis: Johanna Klier, und Theresie Brödl, sowie die r Krieger, Gustav Hambold Zvenz. — Es ist außer r Bestes daraneigen werden freichen zu gestalten, was bei gewiß der Nähe werth sein in nettes Zämmchen für die Nähe bester Kohn sein.

der Ungarischer Bezirks-Anrang den 12. d. M. und wur folgende Herren gewählt: r, Josef Eisler, Svatoslav Pelz Josef Mann und Mag r Anton Kladiwa. Von Seite lich 16 als ordentliche und 6

t und das ungarische Staats- der zur Zeit in Hinneweit, dem Budapest Universitäts- dem im ungarischen Staatsrecht. errichts theilt man mit, der Erz- en Gelege durch und diskutire e mit seinem Vehrer. Derzeit lge, der Erzherzog mit dem n bestehenden staatsrechtlich

Kindern. Ein schreckliches Un- ha auf einer Lampaßes Grund- t. Der mit der Verwaltung des atunggift getauft, das er zur übergab, der das Gift in seine is kamen die fünf Kinder des Eltern, in die Kammer. Kamn erkosteten sie das Gift und als erspiefen sie den ganzen Vor- lgen stellten sich bald ein und ankehrten, fanden sie ein acht- todt, die drei kleineren Kinder der Kinder dürften gerettet Untersuchung eingeleitet.

Recht eine schwere Zeit: es den Garten in allen seinen zu bringen. Da ist es von h. richtig und schnell arbeiten. anzufangen und mühselig und r am sichersten diese oder jene Summe praktischer Erfahrung...

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **königl. ungar. Finanzministerium** durch seine Control-Organ die Revision der Loose I. Klasse der Zweiten königl. ungar. privil. Klassen-Lotterie vollzogen hat, die Loose den Haupt-Collecteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind.

Der vom hohen **königl. ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht.

Plan der Zweiten Königl. Ungarischen Privil. Klassen-Lotterie.

100.000 Loose, 50 000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 11. u. 12. Mai 1898.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 7. u. 8. Juni 1898.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung 6. u. 7. Juli 1898.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung 14. September bis 13. October.		
Gewinne	Kronen.	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle Kronen 1,000.000		
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000			
1 á	20000	1 á	25000	1 á	30000	(Eine Million) Der von diesen 480 Gew. auf. gez. erhält die Prämie		
1 á	10000	1 á	10000	1 á	20000			
1 á	5000	1 á	5000	1 á	15000			
3 á	2000	3 á	3000	3 á	10000			
5 á	1000	5 á	2000	5 á	5000			
8 á	500	8 á	1000	8 á	2000			
30 á	300	20 á	500	10 á	1000			
50 á	100	60 á	300	70 á	500			
2900 á	40	3900 á	80	4900 á	130			
3000 Gew. Kr. 240000		4000 Gew. Kr. 478000		5000 Gew. Kr. 898000				1 Pr. 600000
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 3. u. 4. August 1898.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung 24. u. 25. August 1898.				1 Gew. á	400000	400000
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			1 á	200000	200000
1 á	90000	1 á	100000			1 á	100000	100000
1 á	30000	1 á	30000			1 á	60000	60000
1 á	20000	1 á	20000			1 á	40000	40000
1 á	15000	1 á	15000			2 á	30000	60000
3 á	10000	3 á	10000			3 á	20000	60000
5 á	5000	5 á	5000			20 á	10000	200000
8 á	2000	8 á	2000			50 á	5000	250000
10 á	1000	10 á	1000			400 á	2000	800000
70 á	500	70 á	500			720 á	1000	720000
3900 á	170	3900 á	200			1000 á	400	500000
4000 Gew. Kr. 934000		4000 Gew. Kr. 1061000				27800 á	200	5560000
						30000 Gew. u. Prämie		Kr. 9550000

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 11. Mai d. J. in Gegenwart der **Königl. Ungar. Controlbehörde**, und im Beisein eines **königl. Notars**, in den Reduten-Sälen öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Collecteuren der **Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie** erhältlich
 Budapest, 15. April 1898.

DIRECTION
der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie.

Lónyay

Hazay.

GUMMI UND FISCHBLASEN

SIGIERNST
 Wien, I., Kärntnerstrasse 45.,
 Paris 11, Rue Martel.
 Preiscourante gratis und franco

Die p. t. M.
 hen-3
 Sonntag de
 in den gefellch

Gene

1. Bertelun
2. Wahl für
3. Anträge

Jeder

der seinen H a u
 Verschleisse der

Sandor

beschafft, denn
 nur anerkannt

1 Flasche 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

1 " 7 10

Dürkopp
Diana-Fabrik der



Freiwillige Feuerwehr in Resicza



Einladung.

Da die für den 27. März l. J. einberufene General-Versammlung des freiwilligen Feuerwehr-Vereines wegen zu geringer Beteiligung nicht beschlussfähig war, so wird eine 2. Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden für Sonntag den 1. Mai 1898

Nachmittags halb 3 Uhr im Niemens'schen Saale einberufen und abgehalten, wozu die wirkenden als auch unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes pro 1897
2. Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Sonstige Anträge.

Das Ober-Commando der freiwilligen Feuerwehr.

Tuchverkauf nur für Private.

Ein Coupon, 310 m. (fl. 3.10 aus guter))
 lang, genügend für 1 (fl. 4.80 aus guter)) echter
 Herren-Anzug, kostet (fl. 7.50 aus feiner)) Schaf-
 (fl. 8.70 aus feiner)) wolle.
 nur (fl. 10.50 aus feiner))
 (fl. 12.40 aus englischer))
 (fl. 13.95 aus Stammgarn))

Ein Coupon zu schwarzem Saton-Anzug fl. 10.—
 Ueberzieher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- und Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne und Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmerie etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bekannte

Tuchfabriks-Niederlage Kiesel-Amhof in Brünn.
 Muster gratis und franco. — Mustergeltreue Lieferung.

Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass ich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eine Rabattes.

KÖNIGL. UNGAR. PRIV.
 (II. LOTTERIE)



KLASSEN-LOTTERIE
 (II. LOTTERIE)

100.000 Lose --- 50.000 Gewinne

Diese Gewinne, welche in 6 Klassen (Abtheilungen) verlost werden betragen zusammen:

Kronen 13 160 000

Grösster Gewinn im glückl. Falle:

Eine Million Kronen 1000000 Kronen Eine Million

Spec.:

Ziehungen öffentlich in Budapest, unter Aufsicht der königl. Ungar. Regierung.

1 Präm. à	600.000
1 Gew. "	400.000
1 " "	200.000
1 " "	100.000
2 " "	90.000
1 " "	80.000
1 " "	70.000
2 " "	60.000
1 " "	40.000
5 " "	30.000
1 " "	25.000
7 " "	20.000
3 " "	15.000
31 " "	10.000
67 " "	5.000
3 " "	3.000
432 " "	2.000
763 " "	1.000
1238 " "	500
90 " "	300
31700 " "	200
3900 " "	170
11750 Gew. à Kr. 130, 100	80, 40

Sofort nach Ziehung senden wir allen unseren w. Kunden die amtliche Gewinnliste

Gleichzeitig mit den Losen übersender wir jedem Besteller den ausführlichen amtlichen Verlosungsplan.

Wir versenden die gewünschten Lose gegen Nachnahme des Betrages, falls solcher nicht durch Postanweisung od. dergl. eingesendet wird.

Preis der Lose
 I Klasse:
 1 ganzes Los fl. ö. w. 6.—
 1 halbes " " " 3.—
 1 viertel " " " 1.40

50000 Gewinne u. Prämie im Gesamtbetrage von
 Kronen 13,160,000

Ziehungs-Anfang
 1. MAI d. J.
 Bestellungen bitten baldigst einzusenden, da die Lose rasch vergriffen sein werden.

Fejervári és Társa Budapest, 5. Marokkai-utca

Hauptcollecteure.

Wais
 von **Stein. Franch Söhne** in **Sias** 2/3.

an die geehrten Hausfrauen von hier und Umgebung, dass: das, was Ihnen in ähnlicher Packung zu **scheinbar** = billigeren = Preisen angeboten wird, zumeist **nicht** die **ächte** Qualität = **Franch** ist und **nicht** aus **unseren** Fabriken stammt.

Die "ächte" Qualität bekommen Sie bei den dortigen Herren Kaufleuten stets frisch und zwar in Kisten à 1/2 1/4 1/5 No.
 zu 28 15 12 kr.
 in O. Ig. Packeln à 1/6 1/8 1/10 1/12 No.
 zu 3 3 5 4 kr.

Diese Preise sind zwar etwas höher, dafür aber haben Sie eine Qualität, die im Verbräuche viel, viel mehr ausgiebt und vom allerfeinsten Geschmacks ist, somit die grössere Auslage nicht bloss gerechtfertigt sich erweist, sondern Ihnen sogar **doppelten Vortheil** bietet!

W. Franch Söhne